

So vermeiden Sie Feuchteschäden in Ihrer Wohnung

Immer öfter werden Schimmelbefall oder Stockflecken an den Wänden oder Decken gemeldet. Meist wird zuerst vermutet, dass die Feuchtigkeit von außen kommt. Tatsächlich liegt der Fehler nur in sehr seltenen Fällen in der Bauausführung. Ursache ist vielmehr das Tauwasser. Im Volksmund auch gern „Schwitzwasser“ genannt.

In einem 4-Personen-Haushalt können täglich durchaus 10 Liter Wasser an die Raumluft abgegeben werden: Mensch (Schwitzen): 1–1,5 Liter, Duschen/Baden pro Person: 0,5–1 Liter, Wäsche trocknen: geschleudert 1–1,5 Liter, tropfnass 2–3,5 Liter, Zimmerpflanzen: 0,5–1 Liter.

Die Feuchtigkeit kommt aus der Wohnung selbst. Da die Oberflächen-Temperatur von Wänden bzw. Decken im Allgemeinen geringer ist als die Lufttemperatur, schlägt sich die Feuchtigkeit dort nieder. Schimmelpilze und Stockflecken entstehen.

Lüften dient der der Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Raumhygiene

Um dies zu vermeiden, sollte regelmäßig gelüftet werden.

Ein ruhender Mensch benötigt in der Stunde etwa 20 bis 30 m³ Frischluft, ein körperlich aktiver Mensch braucht entsprechend mehr unverbrauchte Luft. Bei modernen, dicht schließenden Kunststoff-, Alu- oder Holzfenster muss (vor allem im Winter) auf ausreichende Lüftung geachtet werden.

Auf die richtige Luftzirkulation kommt es an

Um die Zirkulation der Luft nicht zu beeinträchtigen, sollten Schränke und Regale oder große Bilder nicht an die Außenwand gestellt bzw. gehängt werden. Die Wand kühlt sonst zu schnell ab. Bei großen Bildern sollten Korkscheiben auf der Rückseite (an den Ecken) den nötigen Abstand zur Wand garantieren.




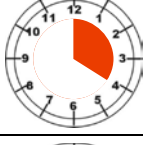
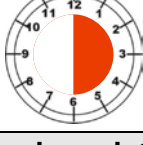
Sinnvoll heizen und lüften

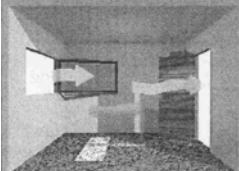
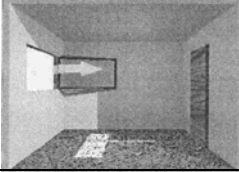

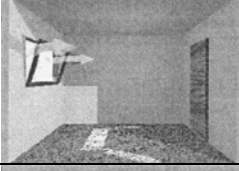

Zimmer in der Wohnung, die nicht so häufig genutzt werden (z.B. Schlafzimmer, Bad, Hobbyraum, Gästezimmer), brauchen nicht ständig beheizt zu werden. So hat es sich in vielen Familien eingebürgert, die Temperatur im Schlafzimmer stark abfallen zu lassen, um kühl zu schlafen. Kurz vor dem Schlafengehen wird versucht, durch kurzes Öffnen der Tür, etwas Wärme aus der Wohnung ins Schlafzimmer zu lassen. Das ist vielleicht angenehmer zum Einschlafen, hat jedoch den Nachteil, dass sich dadurch Tauwasser niederschlagen kann. Die warme, feuchte Luft aus dem Wohnbereich kühlt sich ab und schlägt sich hinter Schränken, Gardinen und Bildern oder in den Ecken und Nischen nieder. Ähnliches passiert in Badezimmern, die meistens nur morgens und abends kurz aufgeheizt werden. Einzelne Zimmer sollten also nicht von der Beheizung der Wohnung ausgeschlossen werden. Genauso falsch ist es, die Fenster den ganzen Tag zu öffnen und zu lüften.

Bei der so genannten Stoßlüftung wird das ganze Fenster geöffnet. Im Winter wird, bei abgestelltem Heizkörper, in 4-6 Minuten die komplette Luft ausgetauscht. Die Oberflächen im Raum verlieren nur wenig Wärme. Nach dem Schließen der Fenster und dem Wiederanstellen der Heizung herrscht bald wieder eine behagliche Raumtemperatur.

Wichtige Tipps zur Vermeidung von Feuchteschäden und Schimmelbildung:

- Badezimmertüren sollen geschlossen sein. Nach dem Duschen/Baden sollte die Luftfeuchtigkeit direkt nach außen gelüftet werden.
- Türen zwischen Räumen mit mehr als 4° C Temperaturdifferenz sollen geschlossen sein.
- Kellerräume sollen eher im Winter gelüftet werden, weil nur dann die einströmende Luft Feuchtigkeit aufnehmen kann.
- Keine Schränke und große Bilder an ungedämmte Außenwände stellen. Immer ausreichend Abstand hinter Schrank und Außenwand zur Luftzirkulation belassen ca. 3-4 cm
- Wer nachts mit geöffnetem Fenster schlafen möchte, sollte die Schlafzimmertür geschlossen halten.
- Das winterliche Temperieren des ungeheizten Schlafzimmers durch Öffnen der Tür zu einem beheizten Raum birgt das große Risiko der Feuchte Kondensation.
- Schlafzimmer sollten über den Tag mehrfach kurz per Stoßlüftung gelüftet werden. Jeder Mensch gibt pro Nacht ca. 400g Wasser ab, die von Textilien und Möbeln absorbiert und langsam wieder an die Innenluft abgegeben werden
- Auch Zimmerblumen und das Wäschetrocknen in der Wohnung sind eine Quelle von Wasserdampf. Dieses muss beim Lüften berücksichtigt werden.
- Langes Dauerlüften sollte vermieden werden. Die Luft wird nach einem kompletten Wechsel nicht besser, aber die Oberflächen (z.B. Wände) kühlen aus.

Empfohlene Lüftungsdauer bei Stoßlüftung in den Monaten:		
Dezember Januar Februar	4 – 6 Minuten	
März November	8 – 10 Minuten	
April Oktober	12 – 15 Minuten	
Mai September	16 – 20 Minuten	
Juni Juli August	25 – 30 Minuten	
Ungefähre Lüftungsdauer für einen kompletten Luftwechsel bei ganz geöffnetem Fenster und Windstille je nach jahreszeitlicher Außentemperatur		

Wirkung der natürlichen Lüftung durch das Öffnen des Fensters bzw. der Tür	Fenster- bzw. Türstellung	Lüftungsdauer, um die verbrauchte Raumluft gegen frische Außenluft auszutauschen
	Fenster und gegenüberliegende Tür (oder 2. Fenster) ganz geöffnet	2 – 4 Minuten
	Fenster ganz geöffnet	4 – 10 Minuten
	Fenster halb geöffnet	8 – 15 Minuten
	Fenster gekippt	30 – 75 Minuten
	Fenster gekippt, Rollläden geschlossen, jedoch Lüftungsschlitze geöffnet	45 – 120 Minuten